

Paper-ID: VGI_191301



Hofrat Julius Jusa, Evidenzhaltungsdirektor der Generaldirektion des Grundsteuerkatasters

Eduard Doležal ¹

¹ Hofrat, o. ö. Professor an der k. k. technischen Hochschule in Wien

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **11** (1), S. 1–2

1913

Bib_TE_X:

```
@ARTICLE{Dolezal_VGI_191301,  
Title = {Hofrat Julius Jusa, Evidenzhaltungsdirektor der Generaldirektion des  
Grundsteuerkatasters},  
Author = {Dole{\v z}al, Eduard},  
Journal = {{{\0}sterreichische Zeitschrift f{{\u}r Vermessungswesen}},  
Pages = {1--2},  
Number = {1},  
Year = {1913},  
Volume = {11}  
}
```



ÖSTERREICHISCHE
ZEITSCHRIFT FÜR VERMESSUNGSWESEN.

ORGAN
DES
VEREINES DER ÖSTERR. K. K. VERMESSUNGSBEAMTEN.

Redaktion: Hofrat Prof. E. Doležal und Bauinspektor S. Wellisch.

Nr. 1.

Wien, am 1. Jänner 1913.

XI. Jahrgang.

Hofrat Julius Jusa,

Evidenzhaltungsdirektor der Generaldirektion des Grundsteuorkatasters.

Mit Schluß des Monates November 1912 ist Hofrat Jusa in den Ruhestand getreten. Die dienstliche Laufbahn Jusas haben wir in der Nummer 8 der Zeitschrift vom Jahre 1911 geschildert. Die Verdienste des Hofrates erfahren nun durch den im nachstehenden, auszugsweise wiedergegebenen Inhalt des ihm zugekommenen Dekretes der Generaldirektion des Grundsteuorkatasters vom 26. November 1912, Z. 71 G.-D. eine weitere helle Beleuchtung.

«Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliesung vom 17. November 1912 die von Ihnen erbetene Uebernahme in den dauernden Ruhestand allergnädigst zu genehmigen und Ihnen bei diesem Anlasse das Komturkreuz des Franz Joseph-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Indem ich Euer Hochwohlgeboren das bezügliche Verständigungsdekret Seiner Exzellenz des Herrn k. k. Finanzministers vom 23. November dieses Jahres Z. 76.062 einhändige, bitte ich Sie, auch von meiner Seite die herzlichsten Glückwünsche zu dieser Allerhöchsten Anerkennung Ihrer höchst verdienstvollen Tätigkeit entgegenzunehmen.

Mit tiefem Bedauern sehe ich Euer Hochwohlgeboren aus dem Dienste scheiden, welchem Sie in ausgezeichneter, stets treuer und unermüdlicher Pflichterfüllung durch die ungewöhnlich lange Zeit von mehr als 51 Jahren angehörten, und welchem Sie Ihr gediegenes Wissen und Ihre reiche Erfahrung voll gewidmet haben.

Mit warmem Danke gedenke ich der opferwilligen Weise, in welcher Sie dem Wunsche der Generaldirektion, bis zur Beendigung einer Reihe von wichtigen Arbeiten im aktiven Dienste zu verbleiben, entsprochen haben.

Meine besten Wünsche begleiten Sie in den wohlverdienten Ruhestand mit der Versicherung, daß Ihr Andenken im Stande der Evidenzhaltungs-Beamten, für dessen Förderung Sie in jeder Beziehung so tatkräftig gewirkt haben, unvergessen bleiben wird.

Der k. k. Sektionschef: G l o b o č n i k ».

Diese warmen und ehrenden Worte der Anerkennung, welche der Generaldirektor des Grundsteuerkatasters Dr. Wladimir Globočnik Edler von Sorodolski dem scheidenden Hofrate J. Jusa gewidmet hat, werden mit aufrichtiger Freude und Genugtuung von den österreichischen k. k. Vermessungsbeamten aufgenommen. Gelten sie doch einem Manne, der ein Menschenalter im Dienste des österreichischen Katasters gestanden ist und der seine reichen Erfahrungen und seine ganze Arbeitskraft rückhaltlos in den Dienst jener Institution stellte, ohne das Interesse der Beamtenschaft, deren warmer Vertreter er stets war, aus dem Auge zu lassen.

Die Generaldirektion des Grundsteuerkatasters wird Hofrat Jusa schwer vermissen.

Hofrat Jusa zieht sich in den wohlverdienten Ruhestand zurück. Befreit von den Mühen und Sorgen des Berufes, möge Hofrat Jusa einen frohen Lebensabend genießen in dem Bewußtsein, rastlos und erfolgreich gearbeitet zu haben. Möge es ihm gegönnt sein, in körperlicher und geistiger Frische noch viele, viele Jahre ungetrübten Glückes zu genießen — dies ist der Wunsch, der aus aufrichtigen Herzen der österreichischen k. k. Vermessungsbeamten dem Hofrate Jusa zugerufen wird, und dem sich gewiß alle jene anschließen, die außerhalb des Katasters stehend, Hofrat Jusa kannten, die ihn als edlen Menschen hochschätzten und in ihm einen eminenten Kenner des österreichischen Katasterwesens bewunderten und verehrten.

D.

Ministerialrat Professor

Dr. Wilhelm Tinter Edler von Marienwil †.

Freitag, den 20. Dezember 1912, wurde unter imposanter Beteiligung der verschiedensten Kreise: Vertreter des Ministeriums für Kultus und Unterricht, des Professorenkollegiums der Technischen Hochschule, der Gelehrtenwelt, des k. u. k. Militärgeographischen Institutes, des Katasters und der Normal-Eichungs-Kommission, des österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines etc., der Studentenschaft, der emer. o. ö. Professor der höheren Geodäsie und sphärischen Astronomie an der Technischen Hochschule in Wien Dr. Wilhelm Tinter Edler von Marienwil auf dem Wiener Zentralfriedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

An seiner Bahre trauerte schmerzgebeugt seine edle Gattin, welche Tinter vergötterte, und sein einziger Sohn, Tinter's Stolz und Freude.

Anlässlich der Vollendung des 70. Lebensjahres Tinter's haben elf Mitglieder des Professorenkollegiums der Techn. Hochschule in Wien, seine ehemaligen Schüler, am 19. Dezember 1909, in dankbarer Verehrung für ihren einstigen Lehrer im Festsale der Techn. Hochschule eine Feier veranstaltet, welche die erste ihrer Art an dieser Hochschule war und einen geradezu glänzenden Verlauf nahm.

Im Jännerhefte des VIII. Jahrganges 1910 dieser Zeitschrift schildert der Gefertigte, der neben Professor Ritter v. Reckenschuss als der geistige Träger dieser Feier galt, den Verlauf der Festlichkeit und findet sich auch in dem er-